

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Berichtsstand für diese Zeile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 2 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Schöe
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 259

Samstag, den 5. November 1927

101. Jahrgang

Richtlinien für Auslandskredite

Das Verhandlungsergebnis zwischen Reich und Ländern

II. Berlin, 5. Nov. Die im Einvernehmen zwischen Reich, Reichsbank und Ländern aufgestellten Richtlinien über die Aufnahme von Auslandskrediten durch Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände haben folgenden Inhalt:

Die Länder sind sich darüber einig, daß wirtschafts- und währungspolitische Gründe die äußerste Beschränkung bei Aufnahme von Auslandskrediten durch öffentliche Verbände gebieten. Die Länder verpflichten sich daher gegenseitig, vorläufig auf 2 Jahre nachfolgende Richtlinien einzuhalten:

Die Kredite werden aufgenommen in Form von langfristigen Auslandskrediten der Gemeinden und Gemeindeverbände. Die von der Beratungsstelle festzusetzende jährliche Höchstbelastung darf nicht überschritten werden. Die aufzunehmenden Auslandskredite müssen für eigene Zwecke des Kreditnehmenden oder eines bestimmten öffentlichen Verbandes bestimmt sein. Sie müssen unmittelbar produktiven Zwecken dienen. Die Anlagen müssen in dem Sinne bringlich sein, daß die geplanten Ausgaben nicht zurückgestellt werden können.

Die Bedingungen dürfen keine speziellen Pfänder irgendwelcher Art vorsehen, ebenso keine Verbindung mit anderen Geschäften, wie z. B. Verkäufen von Produkten aus staatlichen Unternehmen. Die Länder sind berechtigt, die geplante Kreditaufnahme vor der Beratungsstelle mündlich zu vertreten.

Die Beratungsstelle ist ein aus Sachverständigen bestehender Vertrauensausschuß der Länder. Er setzt sich aus einem vom Reichsminister der Finanzen, einem vom Reichswirtschaftsminister und einem vom Reichsbankdirektorium zu bestellenden Sachverständigen sowie aus drei von den Ländern bestellten Sachverständigen zusammen. Wird ein Antrag auf Besichtigung eines Anleihevorschlags gegen die Stimme eines der drei ersten

Sachverständigen angenommen, so kann der in der Minderheit gebliebene Sachverständige in der Sitzung eine nochmalige Beratung des Antrages verlangen. Ein solches Verlangen kann auch der Vertreter des das Gutachten eingehenden Landes stellen.

Die Bestätigung eines Anleihevorschlags gilt erst als erfolgt, wenn die Geschäftsführung dem das Gutachten eingehenden Lande eine entsprechende Mitteilung gemacht hat. Die Höchstätze für die Belastung durch den Kredit werden von den ständigen Mitgliedern der Beratungsstelle selbstständig festgesetzt. Die Beratungsstelle hat ferner die Aufgabe, den ausländischen Kapitalmarkt zu beobachten. Die Länder sind verpflichtet, die Beratungsstelle laufend über ihre Erfahrungen zu unterrichten.

Das Reparationsproblem

II. London, 5. Nov. Der Engländer S. Griffith beschäftigt sich im „Outlook“ mit der Frage der Gewährung von Anleihen an Deutschland und meint, es sei nicht einzusehen, weshalb gerade die deutschen Anleihen gefährlich und ungesund sein sollten, während die anderer Länder als selbstverständlich hingenommen würden. Die Grenze für die Aufnahme von Anleihen habe Deutschland noch nicht annähernd erreicht. Der Verfasser weist auf die außerordentliche Vermehrung der industriellen Leistungsfähigkeit Deutschlands in den letzten Jahren hin, die, obwohl sie noch nicht an ihrem Ende angekommen sei, allen vernünftigen deutschen Wirtschaftlern eine Reparationskrise in diesem Augenblick unerwünscht erscheinen lasse, da diese den deutschen Kredit zerstöre. Deutschland sei in so hohem Grade der Mittelpunkt der europäischen Wirtschaft und des europäischen Handels, daß eine Erholung der deutschen Wirtschaft sich ebenso wie ihr Niedergang in ganz Europa fühlbar machen müsse. Die Lösung der schwierigen Frage der Gesamthöhe der deutschen Reparationen und der Transferschwierigkeiten erfolge deshalb besser in ruhigen Zeiten als in Tagen der Krise.

Tages-Spiegel

Die neuen Richtlinien für die Aufnahme von Auslandskrediten sind von den Ländern auf zwei Jahre anerkannt worden.

Der Strafrechtsausschuß lehnte die Beseitigung der lebenslänglichen Zuchthausstrafe ab.

Der Reichsaußenminister empfing gestern den polnischen Gesandten zu einer Besprechung über die Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen.

Der deutsche Botschafter von Goesch hatte gestern eine Unterredung mit Briand über laufende politische Tagesfragen.

Das Heinkel-Flugzeug D. 1220 ist gestern von Lissabon nach den Azoren geflogen.

allgemeinen Wirtschafts- und Finanzpolitik betrieben werden könne. Eine wesentliche Voraussetzung für eine planmäßige Wohnungspolitik müsse die Sicherstellung des notwendigen Anteiles an der Hauszinssteuer für den Wohnungsbau sein. Dabei könne aber eine Erhöhung der gesellschaftlichen Miete weder für den 1. April 1928, noch überhaupt für absehbare Zeit in Betracht kommen. Schon aus Gründen der Wohnpolitik und der allgemeinen Wirtschaftspolitik müsse diese Frage aus der Erörterung ausgeschieden.

Reichsbahn und Beamtenbesoldung

Die Mehrbelastung im kommenden Jahr.

II. Berlin, 5. Nov. Wie die II. erfährt, steht die Reichsbahn entgegen anders lautenden Nachrichten nach wie vor auf dem Standpunkt, daß eine Tarifierhöhung infolge der Mehrbelastung durch die Erhöhung der Beamtenbezüge für das laufende Jahr nicht in Frage kommt. Aber auch in dem kommenden Geschäftsjahr 1928 wird die finanzielle Entwicklung erst einmal abgewartet werden müssen, ehe sich ein genaues Bild über die Finanzlage der Reichsbahn im Jahr 1928 für den Dienst der Reparationen eine Mehrbelastung gegenüber dem laufenden Jahre von 110 Millionen Mark zu tragen haben. Die Auswirkungen der Beamtenvorlage werden mit mindestens 200 Millionen Mark veranschlagt.

Es scheint danach, daß die Reichsbahn die kommenden Mehrausgaben ohne eine erhebliche Drosselung der sachlichen Ausgaben nicht zu tragen imstande sein wird. Eine Drosselung der sachlichen Ausgaben würde aber wieder auf die Wirtschaft einen schädigenden Einfluß haben, um dies zu vermeiden, könnte die Reichsbahn nur den Anleihenweg beschreiten, der ihr in diesem Jahre noch versperrt gewesen ist.

Staatspräsident Bazille

gegen den Einheitsstaat

II. Stuttgart, 5. Nov. Im württembergischen Landtag beschäftigte sich gestern der Staatspräsident Bazille in längeren Ausführungen auch mit der Frage des Einheitsstaates. Er wies darauf hin, daß sich der preussische Demokratentag die Parole „Abkündigung der Einzelstaaten“ zu eigen gemacht habe. Das württ. Volk habe keine andere Wahl, als diesen Forderungsschub aufzunehmen. Es sei erstaunlich, daß alle Parteien, von den Kommunisten bis zur Deutschen Volkspartei, mit Ausnahme des Zentr., erklärten, der natürlichen Entwicklung Deutschlands zum Einheitsstaat dürften keine Widerstände entgegenzusetzen. Es sei ein Irrtum, anzunehmen, daß die Steuerbelastung im unitarischen Reiche geringer sein werde als jetzt, denn die Verwaltungsreform bringe an Stelle der alten Einrichtungen nur neue Behörden. Wegen lächerlicher Ersparnisse könne sich ein Land doch nicht zu einer Provinz des Reiches machen lassen. Bei der Verschiedenheit des norddeutschen und des süddeutschen Charakters liege die Befürchtung nahe, daß bei der größeren Fügigkeit des Norddeutschen Süddeutschland ins Hintertreffen käme. Es gebe auch zu denken, daß Preußen als der größte deutsche Staat die höchsten Steuern erhebe. Man könne wohl dann für Württemberg als Reichsprovinz keine Steuerermäßigungen erwarten. Schon die Zusammenlegung Württembergs, Badens und der Pfalz zu einem Landesarbeitsbezirk bedeute eine Mehrausgabe von 6 bis 7 Millionen Mark. Wenn unitarische Maßnahmen wirklich eine Ersparnis von 100 Millionen bringen würden, würde das nicht viel bedeuten, wenn der Reichstag den Etat des Reiches um 600 Millionen Mark erhöhe. Der Absolutismus des Reichstages sei überhaupt die Quelle des Übels.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen

Der polnische Gesandte beim Reichsaußenminister

II. Berlin, 5. Nov. Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfing gestern den polnischen Gesandten in Berlin im Zusammenhang mit den Kabinettsbeschlüssen über die Fortführung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen. Ueber den materiellen Inhalt dieser Kabinettsbeschlüsse kann offiziell nichts mitgeteilt werden. Wie verlautet, ist sich das Reichskabinet über die Personenfrage für die Leitung der kommenden Verhandlungen noch nicht schlüssig geworden. Dagegen dürfte feststehen, daß Staatssekretär a. D. Lewald, der bekanntlich zum Vorsitzenden des Ausschusses für die Olympischen Spiele ernannt worden ist, als Verhandlungsleiter nicht mehr in Frage kommt. Ob Ministerialdirektor Pöffe die Verhandlungen führen wird, steht noch nicht fest.

Die aus Paris gemeldete Ankunft des polnischen Außenministers Zaleski auf seiner Rückreise nach Warschau kann an zuständiger deutscher Stelle nicht bestätigt werden. Jedenfalls liegt eine Ankündigung dieses Besuches Zaleski in Berlin nicht vor. Im Hinblick auf den Kabinettsbeschluss über die Fortführung der Verhandlungen glaubt man im übrigen, daß die ursprünglich vor der Hinreise Zaleskis nach Paris in Berlin vorgesehene Fühlungsnahme mit dem Reichsaußenminister überholt sein dürfte und daß ohne ihn die beiden Minister auf der Dezentertagung des Völkerbundesrates in Genf Gelegenheit zu einer persönlichen Aussprache haben.

Ergänzend erfährt die „Z. U.“, daß der Beschluss des Reichskabinetts, der in materieller Hinsicht bestimmte Vorschläge für ein deutsch-polnisches Handelsabkommen enthält, einstimmig gefasst worden ist.

Die Arbeit der Reichstagsausschüsse

Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte gestern die allgemeine Aussprache zum § 1 des Besoldungsgesetzentwurfes fort. Abg. Lude (D.Dg.) erklärte, seine Fraktion

hätte es lieber gesehen, wenn die alte Besoldungsordnung von 1920 erhalten geblieben wäre unter Einbau neuer Gehaltsätze. Abg. Schuldt (Dem.) bezichtigte die Besoldungsreform als nicht ausreichend. Viele Beamten könnten kaum das Leben fristen. Die Fortsetzung des gegenwärtigen Zustandes bedeute eine Gefahr für den Staat. Abg. Eisenberger (Bayer. D.D.) beantragte die Zurückstellung der Beamtenbesoldungsreform. Er beantragte ferner die Vorlegung eines Gesetzentwurfs, durch den die Pensionsberechtigung für Reichsminister und Staatssekretär erschwert werde und die Höhe der Pension eine wesentliche Einschränkung erfahre. In der Abstimmung wurde der Antrag Eisenberger auf Zurückstellung der Beamtenbesoldungsreform sowie der Antrag Steinkopf (Soz.), bei der Neuregelung von der Besoldungsordnung von 1920 auszugehen, abgelehnt.

Im Bildungsausschuß verlangte der sozialdemokratische Abg. Dr. Löwenstein eine Klärung der Frage, ob der Regierungsentwurf des Reichsschulgesetzes verfassungsändernd sei. Reichsminister v. Mendell erwiderte, daß er eine materielle Auskunft nicht geben könne, da sonst die Generaldebatte weitergehen würde. Er werde später darauf zurückkommen. Die Generaldebatte wurde darauf geschlossen und der Ausschuß trat in die Einzelberatung ein.

Die Wohnungspolitik des Reiches

Für absehbare Zeit keine Mieterhöhung.

II. Berlin, 5. Nov. Bei den Beratungen über den Entwurf des Gebäudenschuldungssteuergesetzes im Arbeitsausschuß des Reichswirtschaftsrates kam die Notwendigkeit der steuerlichen Erfassung etwaiger künftiger Mieterhöhungen zur Sprache. Der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums bezog sich in diesem Zusammenhang auf eine Erklärung, die der Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums, Dr. Weib, anlässlich von Verhandlungen mit Vertretern der Länder in den letzten Tagen in Stuttgart abgegeben hat. Dr. Weib hat dort darauf hingewiesen, daß eine planmäßige Wohnungspolitik nur in enstem Zusammenhang mit der

Die Tanagerpolitik Italiens

Der französisch-italienische Gegensatz.

II. Paris, 5. Nov. Gegenüber dem italienischen Standpunkt in der Tanagerfrage wird am Duai d'Orsay betont, daß der Vertrag Tittoni-Briand von 1916, der sich nur auf Einzelheiten in der französisch-italienischen Zone bezog, keinerlei Änderungen an dem Prinzip des italienischen Verzichtes auf Marokko, wie es im französisch-italienischen Abkommen von 1912 festgelegt wurde, gebracht habe.

England und die italienische Tanagerpolitik.

II. London, 5. Nov. Der Zweck des italienischen Flottenbesuches in Tanager ist nach Ansicht der Times der deutliche Hinweis an die Mächte, daß Italien das 1923 verhandelte Abkommen über Tanager als wichtigste Mittelmeer-macht nicht annehmen kann. Die Times unterstreichen noch einmal die Auffassung der britischen Außenpolitik, daß Italien einen Rechtsanspruch darauf hat, in der Tanagerverwaltung gebührend vertreten zu sein, meint aber gleichzeitig, daß im gegenwärtigen Augenblick für die Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien weder die Beteiligung Italiens noch Großbritanniens von irgendwelchem Nutzen wäre. Nach britischer Ansicht sei bereits viel gewonnen, wenn zwischen beiden Ländern ein Abkommen über die Gendarmerie und andere ausstehenden Fragen erreicht werde, und so der Weg für die italienische Einschaltung in der Tanagerverwaltung freigemacht werde. Das gegenwärtige Verwaltungssystem in Tanager habe unter schwierigen Umständen bewiesen, daß es keine ernsthaften konstitutionellen Fehler habe. Wenn es erweitert werden könnte, sollte Tanager in der Lage sein, über eine wirksame Verwaltung zu verfügen, fähig, eine Politik der offenen Tür für den internationalen Handel im Zeichen des Friedens und der absoluten Neutralität im Falle des Krieges zu betreiben.

Die polnisch-litauische Spannung

Wieder ein polnisch-litauischer Zwischenfall.

II. Wien, 4. Nov. An der polnisch-litauischen Grenze kam es erneut zu einer Schießerei bei einer polnischen Grenzwaibe. Die Waibe wurde von unbekanntem Tätern überfallen, wobei zwei Soldaten der polnischen Grenzwaibe getötet und beraubt wurden. Die Täter konnten nicht ergriffen werden.

Woldemaras meldet sich frühzeitig in Genf an.

II. Genf, 4. Nov. Das Völkerbundsekretariat erhielt ein Telegramm des litauischen Außenministers Woldemaras, nachdem er an der Ratstagung im Dezember teilnehmen wird. Bekanntlich steht die litauische Beschwerde gegen Polen auf der Tagesordnung. Es ist einigermassen auffallend, daß Woldemaras 5 Wochen vorher sein Eintreffen anzeigt. Dies kann vielleicht so erklärt werden, daß er denjenigen Bestrebungen entgegenzutreten will, die dahin gehen, die polnisch-litauische Beschwerde von der Tagesordnung abzuheben.

Rücktritt

des estländischen Außenministers

II. Reval, 4. Nov. Der estländische Außenminister Akeel hat seine Demission eingereicht. Wie verlautet, ist der Rücktritt Akeels wegen der schwierigen außenpolitischen Lage, in die Estland durch Abschluß des russisch-lettischen Handelsvertrages gelangt ist, sowie deswegen erfolgt, weil Akeel den extrem polenfreundlichen Kurs seiner Mitarbeiter nicht mehr mitmachen wollte.

Argentinien und der Völkerbund

II. Berlin, 4. Nov. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Madrid gab der argentinische Außenminister Gallardo in San Sebastian Erklärungen über Argentinien Stellung zum Völkerbund ab. Er betonte, Argentinien sei nicht aus dem Völkerbund ausgetreten, sondern nur seitweilig seinen Sitzungen ferngeblieben. Gallardo betonte sodann seine Überzeugung von der Notwendigkeit, nach Genf zurückzukehren, was wahrscheinlich bald erfolgen werde. Ebenso dringlich hat Gallardo die Rückkehr Spaniens gefordert.

Eine neue Regierung in Südjina

II. Berlin, 5. Nov. Eine neue nationalistische Regierung wurde in Kanton unter dem Vorsteh Wangtschingwei gebildet. Sie wird von den Truppen der Provinz Kuangung und den Mitgliedern der Familie Sunpatiens unterstützt. Tschiangkai-shek, der sich augenblicklich in Japan aufhält, soll den Oberbefehl des Heeres übernehmen. Die neue Regierung beabsichtigt, auf alle Einkommen Südjinas die Hand zu legen und sie für ihre Zwecke zu gebrauchen, so daß die Nanjing Regierung ohne Mittel bleiben würde. Wangtschingwei soll ebenfalls alle Beziehungen zu den politischen Gruppen des Yangtschetales abgebrochen und sich mit japanischen Ratgebern umgeben oder, falls die Japaner ablehnen, mit russischen.

Schwere Schiffs-katastrophe in Australien

II. London, 4. Nov. Am Eingang zum Hafen von Sydney ereignete sich gestern vormittag ein schwerer Schiffs-zusammenstoß. Der Londoner Dampfer Tahiti, der früher unter dem Dampfer Port Kingston bekannt war, ramnte das Fährboot Greycliffe. Die Gewalt des Anpralls war so stark, daß das Fährboot völlig umkippte, wenige Augenblicke kieloben schwamm und sodann plötzlich im Meer verschwand. An Bord des gesunkenen Dampfers befanden sich etwa 150 Ausflügler, darunter Frauen und Kinder. Ein großer Teil von diesen befand sich im Augenblick des Zusammenstoßes in dem Salon oder in den Kabinen, so daß sie sich

nicht in Sicherheit bringen konnten. Die Zahl der Opfer wird bisher mit 20 Toten und 40 Verletzten angegeben.

Hunderte von Personen beobachteten vom Hafen aus die Katastrophe. Trotz der zahlreichen Haifische versuchte eine Reihe von gewandten Schwimmern die Unglücksstelle zu erreichen, um sich an dem Rettungswerk zu beteiligen. Die Mehrzahl der Opfer scheinen Schulkinder zu sein. In den Hospitälern sind bisher 37 untergebracht worden, die beim Zusammenstoß zum Teil sehr schwer verletzt wurden.

Aus Stadt und Land

Calw, den 5. November 1927

Zum Reformationstfest 1927.

Hat unser Volk noch eine Reformation, eine Erneuerung seiner innersten Lebenskraft zu erhoffen? Die harten Kriegsfolgen, der Verlust so vieler blühender Menschenleben, die Not der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, die bittere Verarmung weiter Volkskreise, die Wohnungsnot und Erwerbslosigkeit, die wachsende Mechanisierung der Arbeit und ein tiefes Gefühl der Unsicherheit — all das und so vieles andere reißt die Seele unseres Volkes wund, verschärft die sozialen Gegensätze, steigert die religiöse Krise und die sittliche Verwerfung. Gibt es unter diesem bergeschweren Druck noch irgend eine Hoffnung?

In einem schönen, schlichten Gleichnis hat Luther einmal den wunderbaren Zusammenhang zwischen schmerzlichster Anfechtung und innerer Erneuerung dargelegt. Er spricht in einer Predigt aus seiner Klosterzeit von den beiden Steinen der altmodischen Handmühle, von denen der obere in raschem Schwung gedreht mit seinem Rollen und Rumpeln alle Getreidekörner in Grund und Boden hineindrückt würde, wenn nicht der hintere Stein standhielte und bewirkte, daß das Korn klein wird und fein Brot daraus. Dem Körnlein gleicht der Mensch; sein Herz wird von Gott zwischen die Mühlensteine geschüttet, daß ihm wind und wehe wird, wenn das Wetter der Not herschlägt. Aber während „oben die Furcht drückt, hält unten der Glaube fest.“ Mitten im Leiden des Gerichts schenkt Gott der Seele einen Blick, daß ihm der Mensch hold und sein Herz das schönste Opfer für Gott werde, wie aus dem Mehl die Hostie gebacken wird.

Ob sich wohl unter dem furchtbaren Druck der Gegenwart im Heimatland der Reformation diese tiefste Gotteserfahrung wiederholt und zur Wiedergeburt unseres Volkstums führt? Es kommt den Menschen sauer an, sich in Gottes Mühle zermahlen zu lassen. Er schrickt zurück vor dem Ruf: „Tut Duße“, der aus der ersten unter Luthers 95 Thesen so machtvoll erklingt. Und doch gibt es ohne diese Lösung vom erstarrten Alten, ohne diese Bereitschaft zur inneren Umstellung keinen wirklichen Aufstieg, keinen wahren Fortschritt. Aber die Kraft zum Standhalten unter dem ungeheuren Druck, den Mut zum Glauben an die Heilsamkeit der erschütternden Zeitwende gibt allein die göttliche Botschaft von der Versöhnung, hinter der Christus selber steht. Das ist nach Luthers Meinung der Felsgrund aus der Ewigkeit, den das Gewicht der ganzen Welt nicht erdrückt. Hat diese Meinung heute für unser Volk allen Wert verloren? Oder wird in seinem Herzen ein Fünkchen Glauben „hervorwischen“ und zum Lenker aller Dinge sprechen: „Ich weiß, daß du mich frei machen wirst, ich will still halten!“

Dienstaussicht.

Durch Entschlebung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Pfarrei Monakam, Dek. Calw, dem Pfarrverweser Walter Kramer in Detkenhausen, Dek. Tübingen, übertragen worden.

Von der Handelskammer Calw.

Die Handelskammer Calw befaßte sich in ihrer Sitzung vom 1. November mit einer Reihe von wichtigen Fragen der Wirtschaft. Den breitesten Raum nahm die Erörterung über die Entwürfe zu den Reichsrahmenteuergesetzen ein, zu denen jüngst auch die Begründungen erschienen sind. Nach eingehender Beratung kam die Kammer zu dem Ergebnis, daß die völlige Zurückziehung des Entwurfs durch die Reichsregierung am meisten zu begrüßen wäre, da durch die Uebernahme der Realsteuern auf das Reich der Verlust für Württemberg ungleich höher wäre, als der Gewinn, insofern Württemberg ein ausgerechnetes und gerechtes Steuersystem für ein noch unerprobtes und kostspieliges eintauschen müßte. Wenn trotzdem der Entwurf Gesetz werden sollte, muß verlangt werden, daß der Gewerbesteuer-Ertrag, Gewerbekapital und Wohnsumme einheitlich zugrunde gelegt werden, ohne daß die Länder die Möglichkeit hätten, die eine oder andere dieser 3 Grundlagen wegzulassen. Die Kammer verlangt ferner, daß gewerbliche Betriebe von Reich, Ländern, Gemeinden und Körperschaften insoweit von der Grund- und Gewerbesteuer erlöst werden, als sie mit der freien Wirtschaft in Wettbewerb treten; es ist das eine Forderung der Gerechtigkeit in der Verteilung der Steuerlasten. Im Entwurf zur Gebäudeversicherungsteuer ist notwendig, daß schon in das Gesetz bestimmte Termine zum Abbau bzw. zur Aufhebung dieser schwerlastenden Steuer aufgenommen werden.

Weiterhin beschäftigte sich die Kammer mit der Frage der Landesarbeitsämter. Unser Bezirk als Grenzbezirk ist von der Lösung dieser Frage besonders betroffen; die Kammer stellt sich auf den Standpunkt, daß eine Verwaltungsvereinfachung irgendwo einmal begonnen werden muß; wenn Württemberg, Baden und die Pfalz in ein Gebiet zusammengefaßt werden können, würde die Kammer diese Neuordnung begrüßen. Auf alle Fälle muß verlangt werden, daß das Eng- und Ragoldtal zu Pforz-

heim hereinbezogen wird, da diese Wirtschaftszweige weit überwiegend mit Pforzheim zusammenhängen.

Die Einführung einer Postsparkasse, die in letzter Zeit in breiter Öffentlichkeit empfohlen wurde, fand allgemeine Ablehnung, da ein Mangel an Sparstellen bei uns nicht vorliegt, andererseits die von der Post gesammelten Spargelder eben nach Berlin abwandern und den Weg zu unserer Wirtschaft schwer wiederfinden würden. Nach Erörterung verschiedener schwebender Verkehrsforderungen, wurde die Sitzung vom Vorsitzenden, Dir. Sannwald, geschlossen.

Schadensfeuer in Oberhangstett.

Gestern abend brannte der Dachstuhl der Brennerei (Bachhaus) des Landwirts Johannes Stepper in Oberhangstett nieder. Die Feiwe. Feuerwehr Oberhangstett griff sofort ein und vermochte in kurzer Zeit den Brand völlig abzuschöpfen, so daß die inzwischen aus Calw eingetroffene Motorspritze nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte. Die Entstehungsurache des Brandes ist bislang nicht bekannt, der nicht sehr erhebliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Lehrerabschied in Deckenpfronn.

In den nächsten Tagen scheidet nach fast 48jähriger Amtstätigkeit und 24jährigem in der Gemeinde in der Gemeinde der Eisenhart aus Deckenpfronn, nachdem er in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten ist. Der Scheidende genoss in der Gemeinde große Achtung, hat er doch zwei Generationen Unterricht und stramme Erziehung angedeihen lassen. Oberlehrer Eisenhart, welcher seinen Ruheposten im benachbarten Herrenberg nimmt, war während seines ganzen bisherigen Lebens mit dem Bezirk Calw eng verbunden. In Dachtel geboren, war er in den Bezirksorten Röhrenbach, Martinsmoos, Gaugenwald, Emberg und Deckenpfronn als Lehrer tätig. Am längsten hat er seinen Lehrberuf in Deckenpfronn ausgeübt. Mit dieser Gemeinde war er schon seit vierzig Jahren durch Heirat mit einer Deckenpfronner Bürgerstochter verwachsen. Oberlehrer Eisenhart war ein immer tätiger Mann, voll Lebenskraft und Energie. Seinen Schuldienst verfaß er jederzeit treu und mit großer Gewissenhaftigkeit. Die Volksschulbildung hielt er stets hoch und war sichtlich erfreut, wenn seine früheren Schüler in der Landwirtschaftlichen Winterschule oder der Gewerbeschule Preise erhielten. Neben seinem Schulamt betrieb er eine größere mufterhafte Landwirtschaft und wirkte hier bahnbrechend in der Einführung landwirtschaftl. Maschinen, der richtigen Anwendung von Kunstdünger, der Obstbaumzucht u. a. Außerdem besorgte er 20 Jahre lang als Vorsteher die Darlehenskasse, welche ihren Umsatz nach zu den größten und bedeutendsten des Landes zählte. Als Freund der Landwirtschaft vertrat er den beherzigenswerten Satz: Die Landwirtschaft ist das Fundament des Staates. Der vielseitig gebildete und erfahrene Mann gab nicht allein durch sein eigenes Tun ein gutes Vorbild, er ging auch in steter Hilfsbereitschaft jedermann mit Rat und Tat an die Hand, wobei ihm ein feines Tatkraftgefühl eigen war. Sein segensreiches Wirken sichert ihm ein dankbares und ehrenvolles Andenken in Deckenpfronn.

Das südwestdeutsche Arbeitsamt kommt nach Stuttgart.

StB. Stuttgart, 5. Nov. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Wie wir erfahren, hat der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung heute beschlossen, daß der Sitz des gemeinschaftlichen Landesarbeitsamtes in Württemberg, Baden und Hohenzollern nach Stuttgart kommt.

StB. Wildbad, 4. Nov. Am Dienstag feierte Stadtschultheiß Karl Böhner in geistiger Frische und Gesundheit seinen 60. Geburtstag. Er erfuhr aus diesem Anlaß aus allen Schichten der Bevölkerung vielerlei Ehrungen.

StB. Pforzheim, 4. Nov. Es wurden in der Nacht zum 3. November hier durch Einbruch in eine Fabrik in der Nordstadt folgende Gegenstände entwendet: 350 Stück Ringe aus 8kar. Goldschienen und Aufsätze aus 900/000 Silber, ferner 20 Stück Ringe, 440 Stück Kolliers, 60 Stück Armbänder, 120 Stück Kollierschlösschen, 420 Stück Ohrringe, 400 Stück Broschets, 25 Stück Kravattenadeln, alles aus 900/000 Silber hergestellt, und ferner 115 Stück Kravattenadeln, ebenfalls aus 900/000 Silber mit achtfarbigen goldenen Nadelstücken hergestellt. Sämtliche Gegenstände sind sog. Imitationsstücke und mit Similis besetzt.

StB. Stuttgart, 4. Nov. Von der Reichsbahndirektion Stuttgart wird mitgeteilt: Am 4. November ist auf dem Bahnübergang zwischen Oberstetten und Weilstein die Lokomotive des Zuges 11 um 7 Uhr morgens mit einem Kraftfahrzeug zusammengestoßen. Der Fahradfahrer Karl Küfer von Isfeld wurde beiseite geschleudert und erlitt einen Unter- und Oberschenkelbruch des linken Beins. Der Lokomotivführer hat bei der Annäherung an den Uebergang die vorgeschriebenen Warnungssignale mit Dampfpeife und Glocke gegeben. Zur Zeit des Unfalls herrschte Nebel, die Lichter der Lokomotivlaternen haben gebrannt.

StB. Weinan, Dk. Hall, 4. Nov. Die Weiderlinie der feiwe. Feuerwehr Hall wurde am Mittwochmorgen alarmiert. Im Hofe des Bauern Merz in Weinan war Großfeuer ausgebrochen. Als die Feuerwehr am Brandplatz erschien, stand die große Scheuer des Bauernhofes in hellen Flammen. Die Ortsfeuerwehr war bereits in voller Tätigkeit und bestrebt, das Wohnhaus und die nächstgelegenen Gebäude zu schützen. Bald machte sich Wassermangel bemerkbar, was um so peinlicher war, als die Entfernung des bei dem Dorf gelegenen Sees zu groß war. Aus einem Güllenloch wurde daher mit Fauche gespritzt, die infolge ihres Ammoniakgehalts vorzählige Dienste leistete. So konnten, von der Scheuer abgesehen, sämtliche bedrohten Gebäude gerettet werden.

Veteranen- u. Militärverein Calw
 Morgen Sonntag, den 6. November nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der Verein im Gasthaus zum „Röhle“ in Calw einen **öffentlichen Vortrag.**

Es spricht der Leiter der Fürsorgeabteilung des Württemberg. Kriegerbundes Kamerad **Wenzel** über **„Die Fürsorge der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen“.**

Die Kameraden, besonders die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, auch solche, die dem Verein nicht angehören, werden zu diesem überaus wichtigen Vortrag herzlich eingeladen.
Eintritt frei. Der Ausschuss.

Kleinkaliberschützenverein Calw
 Heute Samstag Nachmittag und morgen Sonntag, den 6. November hält der Verein das **Herbst-Schlussschießen.**

Verschiedene Ehrenpreise und Ehrenscheiben sind gestiftet. **Gemeinsames Abendessen und Preisverteilung** findet am Sonntag Abend ab 7.30 Uhr im Gasthaus zum „Röhle“ statt. Die Schützenbrüder, sowie die Mitglieder der beiden hiesigen Kriegervereine sind herzlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Heute und morgen halte ich

Mekel-Guppe

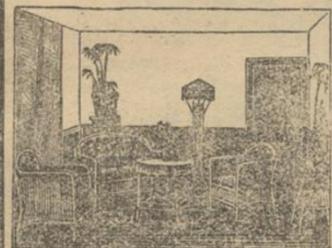


und lade hiezu höflich ein

Hermann Siebenrath, z. Post

Kauft Eure

Korbwaren u. Korbmöbel



direkt beim Hersteller, wobei auch Reparaturen schnell und billig ausgeführt werden.

Vaul Binder

Korbwaren- und Korbmöbelfabrikation (Franks Nachfolger) Salzgasse. Ständiges Sport- und Kinderwagen zu staunend billigen Preisen. Lager in

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegerhinterbliebenen, Bezirk Calw.

Morgen Sonntag, den 6. November 1927, nachmittags 2 Uhr, findet im Saale der Brauerei Dreiß ein

Bezirkstag

statt. Ref. Kreisleiter **Oswald-Maulbronn** spricht über: **Reichsbund u. die 5. Novelle d. Versorgungsgesetzes**

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder des gesamten Bezirks als auch Nichtmitglieder freundlichst ein.
Der Bezirksvorsitzende.

Hirsau
 Heute und morgen halte ich

Mekel-Suppe



und lade hiezu höflich ein

Wilhelm Bolen, Cafe.



Leonberger Schuhfabrik

Wer gut und preiswert kaufen will, besuche die Niederlage **Fr. Schaufelberger Calw** Untere Marktstraße 84.

Pelze

Mäntel, Jacken, Besätze finden Sie in großer Auswahl, prima Qualität, zu bekannt billigen Preisen nur im **Pelz-Spezialhaus A. & H. Hilb Pforzheim, Metzgersstraße Nr. 21** Einige Beispiele: **Füchse**, prima Qualität von 45 M an **Skunkskragen**, prima Qual. von 70 M an, **Frauenkragen** von 18 M an. Umarbeitung in eig. Werkstätte fachmännisch und billig Teilzahlung gestattet.



Neuheiten

Herbst und Winter

Anzüge, Mäntel, Hosenzc. Knaben- u. Kindermäntel Regenmäntel in Gabardine u. Gummi

in großer Auswahl u. nur guten Qualitäten

Niederste Preise

Friedr. Wekel, Calw, Badstr.

Spezialität: Herren- und Knabenbekleidung

Nicht der Geldbeutel allein ist es
 der für die Bedürfnisse der Lebenshaltung den Ausschlag gibt, der Geschmack ist maßgebend. Kornfrank wird beiden Anforderungen gerecht. Er ist billig - 100 Tassen aus 1/2 Pfund für 30 Pfg. - wohlschmeckend und bekömmlich. Er ist im wahrsten Sinne des Wortes **gesund wie das tägliche Brot**
 Beachten Sie die Zubereitung: 1 Esslöffel voll mit 1 Ltr. Wasser überbrühen, nicht kochen.

Nähmaschinen

(Pfaff, Gritzner, Phoenix) unübertroffene Qualitätsarbeit. Große Auswahl. Bequeme Ratenzahlungen. Empfohlen: **Fr. Herzog, Calw, Ausführg.** v. Reparaturen aller Systeme

Bitte

senden Sie mir nochmals **3 Flaschen**



ich bin sehr zufrieden damit, denn er nimmt mir die argen Schmerzen bei Schias und Rheumatisch.

Oberbeuren, Frau A. K. Zeugnis notariell beglaubigt

Große Flasche M 2.-, Spezial doppelstark M 3.-

In den Apotheken zu **Calw, Teinach, Liebenzell**

Verpachte auf sofort

Geschäftsräume mit Wohnung

W. Haydt, Witwe Lederstraße 117.

Kinderlos. Ehepaar (Dauermieter) sucht auf 1. April sonnige

3-Zimmer-Wohnung.

Angebote wollen unter **Sch. Nr. 252** an die Gesch.-St. ds. Bl. eingereicht werden

Eisu-Me-Betten

Stahlmatten, Kinderb. günstig, an Priv. Kat. 2083 frei. **Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.).**

Fässer

verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

SCHIEDMAYER
 NECKARSTR. 12
 ECKE ULRICHSTR.
STUTTGART

Es ist zu wenig bekannt, das wir nicht nur weltbekannte Flügel, sondern auch Pianinos in verschiedenen Größen haben. Der Preis ist diesem Größenunterschied entsprechend bei den kleineren Modellen sehr mäßig. Es lohnt sich deshalb, sie zu kaufen oder zu mieten.
Flügel - Pianos Harmonium

Sonntag, den 6. Nov. 1927.
 Im Gasthaus zum „Lamm“ in **Altburg** findet am morgigen Sonntag die jährliche **Flieger- und Sieger-Brieftaubenausstellung** statt, wozu alle Freunde unserer Sache einladet **Der Brieftaubenzüchterverein „Schwarzwald“ Altburg und Umgebung**

Für Weihnachten empfehle

Haaruhrketten
 neueste Formen und Ia. Qualität zu niederen Preisen
J. Odermatt, Friseur beim „Abler“, Bahnhofstraße.

Im Anlegen, Umändern, u. Instandsetzen von **Gartenanlagen** sowie **Belieferg. all. Gartenpflanzen** empfiehlt sich bei bester Bedienung **Philipp Mast.**

Trinken Sie, wenn Sie gesund bleiben oder werden wollen jetzt im **Rhöner Gebirgskräuter-Tee**
 Nr. 1, in der Wirkung unerreicht bei Licht, Rheumatismus, Schias, Hergenschuß, Arterienverkalkung, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Nervosität usw.
 Nr. 2, b. Krämpfen, Rücken-schmerzen, Bleichsucht, Wechseljahrsbeschwerden usw.
 Nr. 3, bei Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden
 Nr. 4, zur Blutreinigung und -verbesserung
Rhöner Gebirgskräuter-Tee ist außerordentlich heilkräftig u. wohlschmeckend u. wird von allen, die ihn kennen, jedem anderen vorgezogen. Verlangen Sie ausdrücklich **Rhöner Gebirgskräuter-Tee.**
 Zu haben in **Calw, Alte Apotheke.**

Kraftfahr-Kurse
 auf **Motorrädern**
Last- u. Personenwagen
 Eintritt jederzeit
 Auskunft erteilt **G. Bayer, beim „Hotel Abler“**

Persil kalt verrühren
 und allein verwenden!

Amtsgericht Calw

Handelsregisterertrag vom 4. November 1927 bei der Firma Josef Bauz, Weinhandlung in Calw: Dem Kaufmann Otto Bauz in Calw ist Prokura erteilt.

Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner in der Angestelltenversicherung.

Die von der Gruppe der Angestellten eingereichten Wahlvorschläge lauten wie folgt:

Vorschlagsliste A des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes:

1. Kocher, Felix	Kaufmannsgehilfe	Herrenberg
2. Sprenger Eugen	Kaufmannsgehilfe	Nagold
3. Bayer Wilhelm	Kaufmannsgehilfe	Calw
4. Ansel, Oskar	Kaufmannsgehilfe	Herrenberg
5. Metzger, Martin	Bankbuchhalter	Altensteig
6. Luz, Gottlob	Kaufmannsgehilfe	Calw
7. Schmid, Johannes	Kaufmannsgehilfe	Herrenberg
8. Schnabel, Eugen	Geschäftsführer	Nagold
9. Widmayer, Julius	Kaufmannsgehilfe	Calw

Vorschlagsliste B der Werkmeister und von nicht organisierten Angestellten — Kennwort „Ausbau“ —:

1. Gluth, Nikolaus	Appreturmeister	Calw
1. Beißer, Karl	Lohnbuchhalter	Calw
3. Lang, Ernst	Kaufmann	Nagold
4. Arnold, Erich	Handelslehrer	Calw
5. Störr, Emilie Frl.	Kontoristin	Calw
6. Scheidweiler, Wilhelm	Werkmeister	Nagold
7. Abe, Emil	Kaufmann	Calw
8. Bärcher, Johannes	Strickerei-Obermeister	Calw
9. Dinkelacker, Robert	Werbereitechniker	Calw

Vorschlagsliste C des Gewerkschaftsbundes der Angestellten:

1. Heßler, Christian	Buchhalter	Herrenberg
2. Hämmerle, Anna	Buchhalterin	Calw
3. Treffahn, Erich	Reisender	Nagold
4. Krupp, Andreas	Montage-Inspektor	Herrenberg
5. Reichert, Fritz	kfm. Angestellter	Herrenberg
6. Zimmermann, Christ.	Betriebsleiter	Herrenberg
7. Fabian, Gottfried	Dipl. Handelslehrer	Calw
8. Krayl, Otto	Geschäftsführer	Herrenberg
9. Schmid, Johann	Oberbuchhalter	Herrenberg

Die Vorschlagslisten A des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes und C des Gewerkschaftsbundes der Angestellten sind miteinander verbunden.

Calw, den 4. November 1927.

Verfängerungsamt: Amtmann Nagel.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 9. November 1927 stattfindenden



Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt
ergeht Einladung.
Von Vieh sind Ursprungszeugnisse mitzubringen, auch haben Viehhändler tierärztliche, Schweinehändler amtierärztliche Gesundheitszeugnisse mitzubringen.
Calw, den 4. November 1927.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Lichtspieltheater Bad. Hof

Morgen Sonntag Mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr

„Als ich wiederkam“

Frei nach dem Schwank „Als ich wiederkam“ von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg
7 Akte 7 Akte

Hiezu ein Lustspiel:

„Charley tut was er kann“

sowie die neueste

Emelka-Wochenschau.

Altburg.

Heute Samstag und morgen Sonntag halte ich

Mekelsuppe



und lade herzlichst ein

Georg Rusterer, zum Ofsen.

Richard Hohnecker

Hedwig Hohnecker
geb. Hill

Vermählte

Calw
Mannheim

Mannheim

November 1927

Clara Bengle / Oscar Ruban-Mausler

Verlobte

Calw

November 1927

New-York

Bad Teinach.

Wegen des Reformationsfestes kann die

Tanz-Unterhaltung
nicht stattfinden.

F. Eberhard zum „Goldenen Faß“

Klavierstimmen u. Reparieren

schnell und fachmännisch bei billigster Berechnung durch

Piano-Haus Schmid & Buchwaldt, gegr. 1868

Telefon 1618 Pforzheim Poststraße 1,

Unser Techniker ist z. Zt. in Calw und Umgebung anwesend und erbitten gefl. Aufträge an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Damen-Hüte

Gute Qualitäten - Große Auswahl
Konkurrenzlos billige Preise

Besonders beachtenswerte Angebote:

Velochüte, jugendl. Formen in allen Farben, 2.50, 2.90, 3.50

Velochüte, kleidsame Frauenformen 3.75, 4.50

Filzhüte, schöne jugendl. u. Frauenform. 2.90, 4.50, 5.50, 6.90

Atelier gearbeitete **Filzstumpen**, m. Bandgarnitur 5.75, 6.50

Kinderhüte, in Samt und Filz 1.90, 2.50, 3.90

Baskenmützen, 1.90, 2.50, 3.—, 3.50

Filzstumpen, von 3.50 an

GESCHW. GUTMANN

Westl. 28 PFORZHEIM Westl. 28

SPIELWAREN-AUSSTELLUNG

Für jedes Kind das richtige Spielzeug!



Alles billig!

Wir haben unsere von jeher beliebte

Spielwaren-Ausstellung

eröffnet. Besuchen Sie uns mit Ihren Lieblingen, zeigen Sie ihnen alles Schöne und Originelle, was Kinderherzen erfreut.

● Unser Schaustück „Die Bärenhochzeit“ in emsiger Tätigkeit, erweckt bei Jung und Alt das größte Interesse.

● Unsere Auswahl an Spielwaren ist in diesem Jahre noch größer — die Preise sind um Vieles niedriger.

PFORZHEIM **KNOPE** PFORZHEIM
DAS GROSSE KAUFHAUS FÜR ALLE